Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt Abonnementspreis monatliche 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams. — Bei Klage-Erhebung, zwangsweiser Beitreibung, Konkursverfahren ꝛc. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Nr. 309. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Dienstag, 15. November 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser bei Benediktinern.

* Beuron, 13. Nov. Von Donaueschingen traf heute kurz nach 3 Uhr der Kaiser mit den Fürsten und der Fürstin Fürstenberg und etwa 20 anderen fürstlichen Gästen in 9 Automobilen ein, vom Konvente an der Klosterpforte erwartet. Mit markigen Worten begrüßte der Erzabt den allerhöchsten Gast, dankte ihm für den Besuch, das seit Jahren dem gesamten Benediktinerorden erwiesene Wohlwollen und speziell noch für das bekannte monumentale Kaiserkreuz. Alsbald nahm hierauf der Kaiser das Wort und betonte unter anderem den religiös und kulturell wohltätigen Einfluß des Ordens, sowie den Einfluß der Religion überhaupt. Aus dieser Ueberzeugung heraus habe er Beuron das eherne Kreuzbild geschenkt im Bewußtsein, daß die Kronen der christlichen Fürsten von Christi Persönlichkeit u. Lehre gestützt werden. Bei der darauffolgenden Besichtigung der Klosterkirche erklangen vom Chor der Mönche her die uralten Laudes hinemari, ein klimagischer Festgesang, der schon vor tausend Jahren in den alten Abteien bei Begrüßung der deutschen Kaiser gesungen wurde. Diese originelle Begrüßungsart fesselte lebhaft den hohen Gast. Ueber die Aufstellung und hohe Wirkung des sogen. Kaiserkreuzes in der Vorhalle der Kirche zeigte er sich sehr befriedigt, des weiteren wurden dann die Sakristei mit ihren künstlerischen Schätzen in Gold und Stickereien, der Kapitelsaal, das Refektorium, die Goldschmiede-, die Maler- und Bildhauerateliers, die Bibliothek und verschiedene andere sehenswerte Räumlichkeiten des Klosters von den Gästen besucht. Schließlich verweilte der Kaiser und seine Begleitung noch einige Zeit in den Privatgemächern des Erzabtes und im großen Festsaale. Der auf eine halbe Stunde geplante Besuch dauerte über anderthalb Stunden. Der Kaiser war von außerordentlicher Liebenswürdigkeit und Leutseligkeit und bekundete überall das regste Interesse. Beim Abschied überreichte er dem Erzabt den Kronenorden zweiter Klasse.

Zum Reichshaushaltsetat 1911.

In ihren „Rückblicken“ bemerkt die Nordd. Allg. Ztg. zu den Betrachtungen der Presse über den Etatentwurf für 1911, daß die Reichsfinanzverwaltung bei den Einnahmeschätzungen mit völliger Objektivität, niemand zu Liebe, niemand zu Gefallen, verfahren sei, ohne danach zu fragen, wie das gefundene Ergebnis nach der einen oder anderen Richtung ausgebeutet werden könnte. Ihre Schätzungen für 1910 dürften sich im Gesamtergebnis mit fast mathematischer Genauigkeit als zutreffend erweisen. Die Versuche, aus dem Etat ein Fiasko der Finanzreform nachzuweisen, müßten mißglücken; denn, daß die errechneten Steuererträge von 417 Millionen M. jedenfalls in nächster Zeit nicht voll erwartbar waren, sei vom Regierungstische in der Etatsdebatte des vorigen Jahres ausführlich dargelegt worden.

§ Berlin, 15. Nov. Die Mitglieder der Zentrumsfraktion des Reichstages sind auf den 22. Nov. zu einer Fraktionssitzung geladen worden.

§ Beuthen (Oberschl.), 13. Nov. Der Landtagsabg. Dr. Hoffig (Ztr.), Wahlkreis 4 Oppeln, ist heute nacht plötzlich am Herzschlag gestorben.

Heer und Flotte.

Der Patentergriff mit dem Karabiner.

Seit der Umbewaffnung der Kavallerie gehört der neue verlängerte Karabiner zur ständigen Ausrüstung des im Dienst befindlichen Kavalleristen zu Pferde und zu Fuß. Das Präsentieren des Karabiners erfolgte jedoch bisher nur als Ehrenbezeugung von Wachen und Posten. Eskadrons zu Fuß standen bei Paraden oder Spalierbildungen mit „Karabiner auf Schulter“ und erwiesen während die anderen Waffengattungen mit dem Gewehr oder dem Säbel den Präsentiergriff ausführten, keinerlei ähnliche Ehrenbezeugung. Der Kaiser hat — wie die Mil.-pol. Korrespondenz hört — nunmehr befohlen, daß bei Paraden und Spalierbildungen vor ihm die Kavallerie ebenfalls den Karabiner zu präsentieren hat.

Graf Tolstoi verschwunden.

* Warschau, 12 Nov. Der „Kurjer Warszawski“ bekam aus Tula die Aufsehen erregende Nachricht, Fürst Obulenski, der Gutsnachbar des Grafen Tolstoi, wolle in Tula erfahren haben, daß der Graf gestern früh um 5 Uhr mit seinem Leibarzt sein Gut verlassen habe. Tolstoi hinterließ einen Brief, in dem er den Wunsch ausdrückt, die letzten Tage seines Lebens in der Einsamkeit zu verbringen.

* Tula, 12 Nov. Es bestätigt sich, daß Leo Tolstoi sein Gut mit unbekanntem Ziel verlassen hat. In dem von ihm zurückgelassenen Brief schreibt er, die Verhältnisse, in denen er lebe, stünden im Widerspruch mit den von ihm gepredigten Gedanken. Er könne nicht länger so leben und werde, auch wenn sein Aufenthalt entdeckt werde, nicht zurückkehren. Der Kummer der Angehörigen Tolstois, besonders der Gattin, ist sehr groß. Man vermutet, daß Tolstoi ein altes Kloster aufgesucht habe.

* Moskau, 13. Nov. Nach hier eingetroffenen Nachrichten befindet sich Graf Tolstoi im Schamardinsky Frauenkloster (im Gouvernement Kaluga)

Der Moabiter Krawallprozeß.

* Berlin, 12 Nov. Kurz vor 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende den Moabiter Krawallprozeß. Die Angeklagte Frau Reinhardt ist vom Gerichtsarzt untersucht worden. Dieser stellte fest, daß sie an Herzanfällen nervöser Natur leidet und sich im Zustande großer nervöser Erregung befindet und nicht verhandlungsfähig sei. Deshalb wurde der Fall gegen die Frau Reinhardt abgetrennt, auch wurde sie aus der Untersuchungshaft entlassen. Nachdem das Gericht einen Antrag der Verteidigung betr. die Abtrennung der einzelnen Tatsachen abgelehnt hatte, stellten Rechtsanwalt Heine und Rechtsanwalt Bahn wegen Besorgnis der Befangenheit gegen vier Mitglieder der 3. Strafkammer des Landgerichts 1 einen neuen Ablehnungsantrag. Da ein Hilfsgericht in der kurzen Zeit nicht zusammengesetzt werden konnte, verkündete der Vorsitzende den Beschluß, daß die Verhandlung auf Montag 12 Uhr vertagt wurde.

Arbeiterbewegung.

* Pforzheim, 12. Nov. Hier haben die Fabrikanten der Edelmetallindustrie gestern und heute sämtlichen, im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Arbeitern gekündigt, nachdem vor acht Tagen den in den Gold- und Silberfabriken beschäftigten organisierten Arbeitern gekündigt worden war. Schätzungsweise sind nahezu 6000 Arbeiter von der Kündigung betroffen worden.

Die Kosten der Bauarbeiter-Aussperrung.

Acht Millionen Mark Unterstützung und zwanzig Millionen Mark entgangener Arbeitsverdienst, das ist das Ergebnis der Bauarbeiteraussperrung von Mitte April bis Ende Juni für die sozialdemokratischen Gewerkschaften der Maurer-, Zimmerer- und Bauhilfsarbeiter. Für die Bauhilfsarbeiterorganisation kostete die Aussperrung von 30 170 Mitgliedern 1 967 385 M. Der Zentralverband der Zimmerer verausgabte (mit den Lokalstellen) für 18 700 Verbandsmitglieder 1 685 055 M. und der Zentralverband der Maurer für 53 000 Mitglieder rund 5 Mill. M. Unterstützung. Diese mehr als 3½ Mill. M. wurden teils aus den Hauptkassen der Verbände, teils aus den örtlichen Kassen; ferner aus den Extrabeiträgen weiterarbeitender Verbandsmitglieder und aus den allgemeinen Sammlungen gedeckt. Der entgangene Arbeitsverdienst machte aus: bei den Bauhilfsarbeitern für 1 111 427 Tage 4 361 248 M., bei den Zimmerern für 640 547 Tage 4 718 152 M., bei den Maurern für rund 2 000 000 Tage rund 11 000 000 M. Zusammengenommen ergibt sich also ein Ausfall von Arbeitslohn, der mehr als 20 Millionen beträgt. Die sämtlichen sozialdemokratischen Gewerkschaften (62) verausgabten in den Jahren von 1891 bis mit 1909 für Streiks und Aussperrungen insgesamt 71 Millionen Mark.

Stadtverordnetenwahlen.

* Oberhausen, 12 Nov. Die Stadtverordnetenwahlen in der ersten Abteilung endeten sowohl in der Altstadt wie auch in Oberhausen-Alstaden mit einem Siege der Kandidaten des nationalen Bürgervereins gegen das Zentrum mit dem Stimmenverhältnis 135 : 72 bezw. 105 : 21. In Oberhausen-Styrum wurde der Zentrumskandidat mit 56 Stimmen gegen den des nationalen Bürgervereins mit 25 Stimmen gewählt. Insgesamt wurden bei den Stadtverordnetenwahlen in der Altstadt die 10 Kandidaten des nationalen Bürgervereins in Oberhausen-Alstaden 6 Kandidaten desselben Vereins und in Styrum die drei Zentrumskandidaten gewählt.

* Gladbeck, 12. Nov. Bei der Gemeinderatswahl sind in der dritten Abteilung gewählt ein Anhänger der Zentrumspartei, ein Anhänger der christlichsozialen Partei und ein Pole. Die christlichen Parteien haben getreulich zusammengehalten. Besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß die Polen den Kompromiß getreulich eingehalten und eifrig mitgearbeitet haben.

* Iserlohn, 12. Nov. Die Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung haben hier, mit einem glänzenden Sieg der vereinigten bürgerlichen Parteien geendigt. Auch in der zweiten Abteilung wurde die Liste der bürgerlichen Parteien glatt gewählt. Das Ergebnis der heutigen Wahl in der ersten Abteilung ist nicht zweifelhaft. Durch den unter den bürgerlichen Parteien (Zentrum, Nationalliberalen, Freisinn) vor einigen Jahren abgeschlossenen Kompromiß ist das Zentrum nunmehr durch sechs Mitglieder im Stadtparlament vertreten. Die Sozialdemokraten sind bis auf einen Genossen aus dem Kollegium verdrängt worden.

* Wipperfürth, 12 Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden in der dritten und zweiten Klasse die Zentrumskandidaten gewählt. In der ersten Klasse siegten zwei Zentrumskandidaten und ein liberaler Kandidat.

* Siegburg, 12. Nov. Bei der heute abend beendigten Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung siegten die Kandidaten der Zentrumspartei. Es erhielten Stimmen die Kandidaten des Zentrums: Konrad Franke 753, Heinrich Kümpel 763, Theodor Hagen 794, die Kandidaten der Zentrumsgegner: Johann Schäfer 699, Willibald Hansen 700, Peter Halft 651.

* Frankfurt (Main), 13. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden zehn Liberale, acht Sozialdemokraten und ein Mittelständler gewählt. Die Zentrumsstimmen sind um 50 Proz. gestiegen und geben den Ausschlag bei den zehn vorzunehmenden Stichwahlen.

Hochwasser.

* Köln, 14 Nov. Die Hochwassergefahr ist vorüber. Da Neckar, Main, Nahe und Mosel bereits Sonntag früh ein Fallen des Wassers meldeten, kam der Rhein bei Koblenz Sonntag mittag auf 6.41 Meter und in Köln Sonntag abend gegen 7 Uhr mit 6.96 Meter Höchststand zum Stillstand. Zwei Stunden später, um 10 Uhr, betrug der Pegelstand noch 6 90 Meter. Das Wasser dürfte bei dem Sturm sich schnell verlaufen; es bespülte hier gerade die Werftkante am Leistapelwerft.

Provinzielle Nachrichten.

* M.-Gladbach, 12. Nov. Die Untersuchung in dem Familiendrama Ottens hat dazu geführt, daß der Verhaftete vorläufig nicht auf freien Fuß gesetzt wird. Es steht zwar fest, daß sich seine Frau mit Cyankali vergiftet hat, aber auch, daß er das Gift beschafft hat. Außerdem hat er den Gashahn geöffnet. Die Angelegenheit liegt sehr verwickelt. Nach dem Strafgesetzbuche ist die kanntlich Beihilfe zum Selbstmord nur in bestimmten Ausnahmefällen strafbar. Es kommt aber hier noch hinzu, daß Ottens für die Nacht auch sein einziges Kind, einen 9jährigen Sohn, der sonst im Nebenzimmer schlief, mit in sein Schlafzimmer genommen hat, und daß Grund zur Annahme vorliegt, daß das Ehepaar zusammen mit dem Knaben aus dem Leben scheiden wollte. In diesem Falle würde die Anklage wegen Mordversuchs erhoben werden.

* Köln, 12. Nov. Zu den Goldfunden in der Eifel wird gemeldet, daß gewaltige Tagesbrüche beweisen, daß in jenen Distrikten von Jahrhunderten schon Goldbergbau betrieben wurde. Außer den früher entdeckten Goldfeldern, wurden weitere beträchtliche Goldfunde gemacht. Es hat sich ein Konsortium unter fachkundiger Leitung von Goldfachleuten gebildet. Außer Gold wurden auch andere wertvolle Metalle gefunden. Das Goldvorkommen erstreckt sich von Nordosten nach Südwesten auf etwa 6 bis 8 Kilometer Länge.

Aus Nah und Fern.

— London, 12. Nov. Das Fischerboot „Prince Consort“ entging, wie der B. L.-A. zu berichten weiß, nur mit knapper Not einer Katastrophe. Während das Boot, 330 Klm. von Spurn entfernt, am frühen morgen in der Nordsee fischte, ging plötzlich die Nacht in Tageshelligkeit über. Ein ungeheurer Feuerball zerschnitt mit Sausen und Zischen die Luft und stürzte dicht bei dem Fischerboot in die See. Es scheint sich um einen Kugelblitz gehandelt zu haben. Die Erscheinung endete mit einem fürchterlichen Krach, die Wasser der Tiefe stiegen nach oben und erregten einen unbeschreiblichen Tumult auf dem noch eben glatten Meeresspiegel. Das Schiff erzitterte in allen Fugen, und der Kompaß wurde unbrauchbar.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 14. Nov.

** **Instrumentalverein I. Konzert.** Wenn man die lange Reihe der Vereins- und Gesellschaftsveranstaltungen, die im Laufe der Wintersaison hier geboten werden, überblickt, so nimmt, was künstlerische Seite und Höhe betrifft, unstreitig der Instrumentalverein mit seinen 3 Konzerten die erste Stelle ein. In diese Konzerte dürften in ihrer ganzen Zusammenstellung und Durchführung wohl geeignet sein, dem Bocholter Publikum bei den gegebenen Verhältnissen die in einer Großstadt gebotenen Genüsse auf konzertlichem Gebiete vollkommen zu ersetzen. In der Bürgerschaft ist man denn auch von dem Gefühl, daß das musikalische Leben unserer Stadt gerade in dem Instrumentalverein eine sichere, ja die sicherste Stütze hat, vollkommen durchdrungen und der Besuch der Konzerte gehört heute zu den ersten gesellschaftlichen Verpflichtungen, und das mit vollem Recht. — Am Sonntag gab der Verein das erste seiner diesjährigen Abonnementskonzerte, das sich, wie stets, eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Das Konzertprogramm erbrachte nach altem Brauche zuerst eine Symphonie die G-dur (Militärsymphonie) von Haydn. Die Wiedergabe verdient alle Anerkennung, ja wir möchten sogar sagen, daß dem Orchester noch selten eine Symphonie im Ganzen so schön gelang wie dieses Mal. Besonders schön kamen der 2. und 4. Satz, das Allegretto und Finale heraus. An sonstigen orchestralen Vorträgen hatte der Verein noch auf sich genommen: Die Ouvertüre zu der Oper „Horatius Cocles“ von Mehul, den Nachruf an Karl Maria v. Weber von Bach und den Festmarsch von Lachner. Die Wahl den Mehul'schen Ouvertüre möchten wir als nicht besonders glücklich bezeichnen, da sie etwas zu breit und schwerfällig und zu wenig melodiös ist. Dagegen entzückte der Bach'sche Nachruf an Weber mit seiner stimmungsvollen Sammlung von Motiven aus Weber'schen Kompositionen und bei der wirklich guten Wiedergabe umso mehr. Auch der leichte, gefällige Lachner'sche Festmarsch konnte gefallen. Als Solistin war für das Konzert Frau Claire Dux von der Oper in Köln verpflichtet. Frau Dux genießt einen ausgezeichneten Ruf, sie verdient ihn aber auch. All das Rühmende, das in den Vorberichten zu dem Konzerte von ihr und ihrem Gesang gesagt war, trifft bei dieser Künstlerin vollständig zu. Mit der prächtigen glockenreinen, modulationsfähigen Stimme verbindet sie einen Vortrag, der einfach unvergleichlich ist; man merkt an allem die darstellungskundige Bühnenkünstlerin, die in jeden Satz, jeden Ton packendes Gefühl und Ausdruck hineinzulegen weiß, ohne jedoch, was oft bei Bühnenkünstlern vorkommt, zu übertreiben. Frau Claire Dux sang eine Szene und Arie aus Freischütz, eine Romanze aus Mignon, 2 Schubertlieder, der Neugierige und das Heidenröslein, und drei liebliche Reger-Liedchen. Gleich in der Arie aus Freischütz offenbarte sie die Allgewalt ihres prächtigen Gesanges; niemand in dem weiten Saale mag sich wohl diesem schönen Gesang verschlossen haben, das bewies auch der allgemein rauschende Beifall, der nach jedem Liede einsetzte. Als Glanzstück ihrer Darbietungen möchten wir neben der Arie aus dem Freischütz noch das Schubert'sche Lied der Neugierige bezeichnen. Bei dem stürmischen Applaus des Publikums konnte die Künstlerin sich am Schlusse natürlich einer Zugabe nicht entziehen. Herr Musikdirektor Baur begleitete die Sängerin auf dem von der Firma Adam Wesel gestellten Flügel in der ihm eigenen diskreten und künstlerisch verständigen Weise. Ein Wort der Anerkennung gebührt nicht zuletzt noch Herrn Langheinrich, dessen rastlosen Eifer und verständnisvollem Geschick in der Leitung des Orchesters mit der große Erfolg des Vereins in diesem schönen Konzerte zu danken ist.

)?(**Der Stenographenverein Gabelsberger** feierte am Sonntag im Bürgerkrug sein 27. Stiftungsfest. Der Besuch der Feier war über alle Erwartung groß; auch der Stenographenverein Stolze Schrey war der an ihn ergangenen Einladung gefolgt und mehrfach vertreten. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Schüler begrüßte in seiner Eröffnungsansprachen besonders diese Herren und sprach den Wunsch aus, daß

beide Vereine fernerhin einträchtig neben einander arbeiten und wirken und hier in Bocholt wenigstens die Streitaxt für immer begraben möchten. Eine gewisse Rivalität könne und dürfe ja immer zwischen beiden Vereinen bestehen bleiben, doch müsse diese stets auf der Sache beschränkt bleiben. Der Vorsitzende des Stolze-Schrey Vereins, Herr Beneck, dankte für die freundlichen Worte und sprach auch seinerseits die Hoffnung aus, daß die Vereine für die Folge im guten Einvernehmen nebeneinander für die Ausbreitung der Stenographie tätig seien. Das Programm der weiteren Veranstaltung wies eine Reihe schöner Darbietungen auf, bei denen sich alle Anwesenden sichtlich aufs Beste unterhielten. Nach der vom Vorsitzenden gehaltenen Festrede, in der er besonders die Eltern aufforderte, ihre Söhne in den Stenographenverein zu senden, wo die Gewähr geleistet würde, daß sie etwas Tüchtiges lernten, erfolgte die Preisverteilung und Verkündigung der Sieger des vor 8 Tagen stattgefundenen Vereinswettschreibens. Die Arbeiten waren von dem Vorsitzenden des Weseler Stenographen-Vereins nachgesehen und gewertet worden. Das Ergebnis war folgendes: Abteilung 60 Silben: 1. Preis Heinr. Büß, 2. Preis Bernh. Willing, 3. Preis Bernhard Engseling. Abteilung 80 Silben: 1. Preis Ernst Meyer. Abteilung 100 Silben: 1. Preis S. Wallach, 2. Preis Heinr. Westerdick. Abteilung 150 Silben: 1. Preis Alois Küper. Abteilung 180 Silben: 1. Preis Hermann Büssing, 2 Preis Arno Pleißner. Nach Abwickelung des Programms folgte ein Tanzkränzchen, das die Teilnehmer noch recht lange zusammenhielt.

(†) **Geflügelzuchtverein für Bocholt und Umgegend.** Auf der in Duisburg stattgefundenen Ausstellung erzielten Herr Gustav Woldmann den 2. Preis auf Hamburger Goldsprenkel und Herr Max Herding jr. den 4. Preis auf weiße Wyandotes. In der Wyandotes-Klasse mußten zwei 1. Preise wieder eingezogen werden, da sich herausstellte, daß ein aus Enger stammender Züchter die Beine der Tiere angestrichen hatte.

,?' **Der Arbeiterverein St. Joseph** wird morgen das Körnersche Drama Zriny zur Aufführung bringen unter Benutzung schöner historisch-getreuer Kostüme aus einem hervorragenden Atelier. Durch die Gedenkfeier an die unvergeßliche Königin Luise in diesem Sommer wurde das Andenken an den Sänger und Helden der Freiheitskriege, Theodor Körner, wieder geweckt, und darum ist es wohl ein guter Griff, sein hervorragendes Drama Zriny, das von glühender Vaterlandsliebe erfüllt in seinen Szenerien und Situationen die schönsten Bühnenbilder in reichster Abwechselung bietet, zur Aufführung zu bringen.

** **Beförderung.** Herrn Amtsrichter Degener ist der Titel Amtsgerichtsrat verliehen worden.

(!?) **Unterschlagung.** Unter der Vorgabe, einen Onkel in Raesfeld zu besuchen, wußte am Samstag ein Hausdiener sich für den Tag ein Rad zu leihen. Mit diesem ist er bis heute jedoch noch nicht zurückgekehrt. Das Fahrrad ist ein Brennabor, gelbe Stahlfelgen, rote Mäntel, verstellbare Lenkstange, sehr große Uebersetzung. Wert ca. 100 M. Der Rahmen ist schwarz lackiert.

** **Buß- und Bettag.** Polizeilicherseits wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Vorabend des Buß- u. Bettags, sowie an diesem Tage selbst, weder öffentliche noch private Tanzmusiken und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden dürfen. Ebenso sind an diesen Tagen auch theatralische Aufführungen, sofern sie nicht ernster Natur sind, untersagt; zu den Theatern zählen auch kinematographische Vorstellungen. Die Bestimmungen gelten auch für das Totenfest (Totensonntag) 20. d. Mts. und dessen Vorabend.

** **Wegen des Feiertags erscheint morgen keine Nummer unserer Zeitung.**

Allerlei.

— **Königliche Vaterworte.** Als gutes Reisegeleit, ja eine Art politischen Testaments darf der folgende Brief gelten, den der jüngst verstorbene König Chulalongkorn von Siam an seinen ältesten Sohn und Nachfolger zu der Zeit geschrieben hat, als sich der damalige Kronprinz Maha Wajiravudh in Europa auf einer Studienreise aufhielt. Es hieß u. a. in dem Schreiben: „Die Kosten deiner Reise und Erziehung bezahle ich aus meinen Privatmitteln und nicht aus Staatsgeldern. Diese Anwendung von Geldern zur Erziehung ist eine reiche Mitgift und von größerem Werte als bares Vermögen, denn deine Erziehung hat einen bleibenden Wert und niemand kann sie dir rauben. Du mußt dir stets vergegenwärtigen, daß der Herrscher deines Vaterlandes nicht die Verpflichtung hat, dir und deinem Bruder (der mit dem Kronprinzen reist) einflußreiche Stellen zu übertragen, weil ihr königliche Prinzen seid. Da aber zu den hohen Staatsämtern besondere Fähigkeiten erforderlich sind, so habt ihr mit größtem Ernste und Hingebung eure Studien zu betreiben und euch hierdurch die Möglichkeit zu verschaffen, etwas Ordentliches für das Wohl eures Vaterlandes und für die Welt, in der ihr lebt, zu leisten. Wenn ihr annehmen wolltet, ihr hättet als Prinzen nichts weiter zu tun, als das Leben zu genießen, so würdet ihr euch den Tieren gleichstellen, die geboren werden, essen, schlafen und sterben! Mit euren Geldern müßt ihr sparsam umgehen; ihr dürft nicht verschwenderisch und ausschweifend sein in dem Gedanken, ihr wäret reiche Prinzen und Königssöhne. Ich warne euch davor, mit Schulden zurückzukehren; sie werden nicht ohne weiteres bezahlt werden, und ihr würdet der Strafe nicht entgehen. Denket daran, daß das Geld nicht so leicht erworben, wie ausgegeben wird! Das Erziehungsgeld für euch ist ein Teil des Geldes eures Vaters, das dieser als Entschädigung für seine Mühen in Wahrung der Wohlfahrt seiner Untertanen erhält. Dies Geld soll nur zu nutzbringenden Zwecken verwendet werden." So schrieb ein Fürst auch des Geistes.

Neueste Nachrichten.

* Gotha, 17. Nov. Im Schneesturm wurde bei Friedrichsroda ein Holzfuhrmann nebst Pferd von einer umstürzenden Fichte erschlagen. Im Thüringerwald liegt der Schnee fußhoch. Es ist starker Frost eingetreten.

* Konitz (Westpr.), 14. Nov. Der Kontrolleur der Kreiskasse in Tuchel, Supplitt, wurde von dem hiesigen Schwurgericht wegen Unterschlagung von 102 500 M. zu 4½ Jahren Gefängnis verurteilt.

w Petersburg, 14 Nov. (Telegr.) Hier wurden ein Schneidermeister, seine Ehefrau und drei Gesellen ermordet und beraubt.

Harnuntersuchungen. Drogerie Bruns.



Das billigste Getränk!

Kathreiners Malzkaffee.
Seit 20 Jahren bewährt.
= Aerztlich empfohlen. =

Der Gehalt macht's!

MAGGI's Bouillon-WÜRFEL 5 Pfg allein echt mit dem Kreuzstern

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten:
Glatte . . . Meter 1.– bis 8.50 M.
Gemusterte Meter 1.50 bis 15.– M.
sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Degea — **Unser bester Glühkörper**
ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „**Degea**"
Überall erhältlich
Auergesellschaft, Berlin O.17

Gottesdienst-Ordnung.

Mittwoch, den 16. November.
(Fest Mariä Opferung.)

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.
Anmerkung 1. Vor dem Hochamte wird die **Litanei von allen Heiligen** gebetet zur Danksagung für die gute Ernte.
Anmerkung 2. Der **Verein für christliche Mütter** hat um **7 Uhr** gemeinschaftl. hl. Kommunion, und nachmittags **3 Uhr** Andacht.

Liebfrauen.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
¼8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den **Verein christl. Mütter.**
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den **Verein christl. Mütter.**

St. Joseph.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
¼8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den **Verein christl. Mütter.**
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den **Verein christl. Mütter.**

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium.)
½9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.
Mittwoch, den 16. November.
(Fest Mariä Opferung.)
6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe. Gemeinsch. Kommunion für die Mütter.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Andacht.
¼4 Uhr ist Andacht mit Predigt für die Mitglieder des Müttervereins.
Am Nachmittage vorher ist von 2 Uhr an Gelegenheit zur Beichte; ein Pater kommt zur Aushülfe.

Für einen 15jährigen
Jungen
wird Stelle gesucht auf Lager, Musterzimmer oder dergleichen.
Offerten unter **B. B.** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

☛ **Am 15. und 17. November** wird noch
Kirchensteuer
für **St. Georg** und **Liebfrauen** pro 2. Halbjahr 1910/11 empfangen.
Hierauf beginnt das Mahnverfahren.
Lötz, Rendant.

St. Joseph.
Es wird hiermit an die
Kirchensteuer
pro 2. Halbjahr erinnert.
Demming, Rendant.

Mädchen
für halbe Tage (vormittags) gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein properes
Mädchen
sucht Stelle für Küche und Hausarbeit.
Mussumer Kirchweg 229a.

Eine Frau
sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen.
Näheres **Horststraße 5.**

Für das Kontor einer hiesigen Weberei wird ein intelligenter junger Mann als
Lehrling
zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter **W. W. 320** an die Exped. d. Bl.

Schmiede-Lehrling
gesucht.
Joh. Demming,
Ostermarkt.

Ein **katholischer**
Junge
von 14—18 Jahren gegen Mai 1911 auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein ordentlicher
Kostgänger
gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Lohnender Nebenverdienst.
☛ Eine erste deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Unfall- und Haftpflicht-Versicherung sucht einen **Platzvertreter.** Nichtfachleute werden eingearbeitet.
Geeignete Personen wollen ihre Adresse unter **D. Nr. 716** an die Expedition d. Bl. senden.

☛ Für einen in größter Not lebenden, stellenlos. Familienvater (7 Kinder) wird sofort oder bald Stellung gesucht auf Bureau oder Kontor oder sonstigen Posten. Derselbe ist 42 Jahre alt, kath., tüchtig, fertig in der franz. und engl. Korrespondenz, Stenographie und Buchführung. — Bescheidene Ansprüche. — Offerten wolle man unter **J. 100** an die Exped. d. Bl. senden.

Tüchtiger
junger Mann
der mit den einschlägigen Arbeiten vertraut ist, für **Musterzimmer gesucht.**
Offerten erbeten unter **C. 20** an an die Expedition d. Bl.

General-Agentur
event. Subdirektion erstkl. Kranken-, Unf ll-, Familien-, Wöchnerinnen- und Sterbekassenversicherung bei höchsten Bezügen zu vergeben. Off. erb. an die **General-Repräsentanz der Mitteldeutschen Versicherungs-Anstalt Dresden Rockr.**

Ein zuverlässiger, kräftiger, junger
Lagerarbeiter
(am liebsten vom Lande) per sofort gesucht von
H. Gebbing.

Ein schönes
Ladenlokal
mit **Oberwohnung** und sämtl. Bequemlichkeiten zu vermieten. Näheres zu erfragen im **Hotel Pottmeyer.**

Badenlokal
nebst **Wohnung** in guter Lage per 1. Januar oder später zu mieten gesucht. Offerten unter **G. 167** an die Expedition d. Bl.

Noch neue
Bettstelle mit Matratze
und komplettes Bett,
weil überzählig, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Krankenkassen-Verband.
☛ **Wegen des Feiertages findet die Sprechstunde des Augenarztes nicht am Mittwoch, sondern am Dienstag, dem 15. ds. Mts., von 7—9 Uhr abends statt.**
Der Vorstand.

Restauration zur Klause.
Mittwoch, den 16. dieses Monats:
☛ **Großes Hasen-Ramschen.** ☚
Ausschank des beliebten
Dortmunder Kronenbieres.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Wwe. Wilh. Messing,
Siekenhofstr. 292-293.

Eine hiesige Weberei sucht zum baldigen Eintritt einen
Kontoristen,
der perfekt im Stenographieren und Maschinenschreiben ist.
Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen bef. unter **C.** die Expedition ds. Bl.

Wohnung
gesucht
von Meister-Familie mit einem Kinde. Angeb. u. **A Z.** bef. die Exp. ds. Bl.

Das von Herrn **Hugo Weyl** gemietete herrschaftliche
Wohnhaus
(Nordstraße 59), ist per 1. Juli 1911 zu vermieten.
Johann Wilms.

Eine schöne Wohnung
von 5-5 Zimmern, am Nordtor in der Nähe der „Vier Jahreszeiten" gelegen, an kinderloses Ehepaar oder ruhige Familie per sofort oder später **zu vermieten.**
Näheres in der Expedition d. Bl.



Täglich prima frisches Fleisch
von 30 Pf. per Pfd. an.
Sämtl. Wurstwaren u. Rauchfleisch.
Nur Niederbruchstr. 42.



Empfehle für den **Feiertag** prima Fleisch.
Suppenfleisch 30 Pf. per Pfund,
Bratfleisch 35 und 40 Pf. per Pfund,
große Portionen in u außer dem Hause.
Salomon Lorch, Nobelstr. 277.

Ein gold. Kreuz
am Sonntag
☛ **verloren.** ☚
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Freiwillige Sanitätskolonne.
Die Sanitätskolonne versammelt sich am **Mittwoch, dem 16. ds Mts. vormittags 11½ Uhr,** im Saale des Wirts Frese (Langenbergstraße).
Es ist unbedingt erforderlich, daß **sämtliche** Mitglieder in Uniform erscheinen.
Der Vorstand.

Oberprimaner
erteilt Nachhülfe.
Auskunft in der Exped d. Bl.

Für die langen Winterabende
empfehle eine große Auswahl in
Unterhaltungs-Spielen
für jung und alt.
Wwe. Joh. Valk,
Nobelstr. 7. **Nobelstr. 7.**



Empfehlen täglich frisches
Fleisch, sowie Wurst und Rauchfleisch.
☛ **Heute prima Fohlenfleisch.**
Gehacktes täglich frisch.
Gebr. Lucas,
Roßschlachterei mit Kraftbetrieb,
Südmauer Nr. 2.

Eine fast neue
Waschmaschine
(aus Holz)
neuestes System, billig zu verkaufen.
Paul Pottmeyer.

Ein Kochherd
und ein **kleiner Ofen** billig zu verkaufen
Hagestraße 5.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver

Grösste Auswahl.

Grösstes Lager am Platze

Billigste Preise.

in

OEFEN.



Amerikaner und Irische Dauerbrenner.

Hübsche neue Modelle.



Petroleumheizöfen. **Kaminöfen.**

Geschliffene Säulen- und bergische Oefen. **Koch- und Quintöfen.**

Grosse Auswahl in Herden

feinste Fabrikate.

Sämtliche sonstigen Bedarfsartikel für den Winter, wie Kohlen-Kasten, -Eimer und -Löffel, Stocheisen sowie sämtliche Sorten Lampen und Laternen stets vorrätig.

Aufstellen der Oefen und Herde erfolgt durch meine eigenen Schlosser stets **gratis.**

Grösste Auswahl.

G. Elsinghorst, Ravardistrasse.

Billigste Preise.

Engros-Vertrieb und Fabriklager der bedeutendsten Ofenfabrik Deutschlands.

Warnung!

Es existieren minderwertige Nachahmungen des bekannten Seelig's kandierten Kornkaffees, lose oder in täuschend ähnlichen Paketen. Verlangen Sie daher ausdrücklich Seelig's kandierten Kornkaffee in gelben Paketen mit roten Verschlußmarken und achten Sie auf die Schutzmarke Stern und den Namenszug Emil Seelig. Weisen Sie im eigensten Interesse alles andere zurück!

Christliches Gewerkschaftskartell.

Sämtliche Mitglieder der christlichen Gewerkschaften werden ersucht, sich an der öffentlichen Versammlung, die am Donnerstagabend 8 Uhr, im Saale des Herrn Peter Frese stattfindet, zu beteiligen.

Das Kartell

Verpachtung.

Die im Dingdener Venn belegenen Besitzungen des Herrn Dietrich Bovenkerck zu Ringenberg, größtenteils **Wiesen** in bestem Kulturzustand, sollen auf längere Jahre verpachtet werden. Liebhaber erhalten Auskunft durch

J. Tidden, Ringenberg.

Die neuesten Muster in Tapeten und Borden für das Jahr **1911** empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Neustr. 16, **H. Schmalhausen,** Neustr. 16.

Sämtliche Tapeten werden auf Wunsch gratis beschnitten.

Für die Schlachtzeit

empfehle garantiert

reines Buchweizenmehl,

alle Sorten

rein gem. Gewürz,

süße Aepfel,

Zwiebeln,

Wurstspinnen,

Schmalztöpfe,

Pannhasthecken.

Fritz Blömker.

Ein

Leiterwagen

und ein

Petroleum-Holzofen

billig zu verkaufen.

Osterstr. 61 (1 Treppe).

? Häusner's

Wendelsteiner

Brennessel-Spiritus

Flasche M. 1,— und 2,— echt Marke „**Wendelsteiner Kirchen**" bleibt und ist immer und immer wieder das beste und erfolgreichste Haarwasser gegen **Schuppen, Haarausfall.**

In Apotheken und Drogerien.

Geschw. Hoepfner, Th. Hoepfner, Kaiserdrogerie.

Lambertz Bruchprinten

empfiehlt

Ferd. Messing,

Osterstraße 18. Telephon 252.

Drainrohre

(1½—5zöllig), von bester Qualität, sind zu haben.

Rhedebrügger Ziegelwerke

bei **Rhede.**

Packheu

zu kaufen gesucht.

Joh. Breitenstein,

G. m. b. H.,

Emmerich.

Wasserdichte Bettenlagen

empfiehlt **Friseur Rolf,**

Nordstr. 4 (Viehstr.). Telephon 185.

Verkaufs-Anzeige.

Am Donnerstag, dem 17. und Freitag, dem 18. November ds. Js., vormittags 10 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage der **Frau Albert Gottschalk,** im Geschäftslokale **Neustrasse 18,** folgende Restbestände:

457 Herren- und Burschen-Hosen (für Sonn- und Werktag), 205 Herren-, 8 Burschen- und 8 Kinder-Anzüge, 26 Sommerjoppen, 64 Herren-, Burschen- und Kinder-Paletots, 14 Lodenjoppen, 19 Rockanzüge, 19 Vorhemde, 24 Taschentücher, 12 blaue Jacken, 50 Hüte, 6 Unterjacken, 7 Schirme, 216 Schlipse, 218 Kragen, 100 Dtzd. Knöpfe, 14 Knaben-Serviteurs, 33 bunte Vorhemde mit Manschetten, 10 weiße Vorhemde, 8 weiße Hemde, 2 Normalhemde, 16 Paar Handschuhe, 35 Kragenschoner, 1 Geldschrank, 2 Dauerbrandöfen, 1 Salonlampe, 1 komplette Ladeneinrichtung, 1 großer Spiegel

öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

NB. Die Sachen werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft, da das Lokal geräumt werden muß.

Bocholt, den 12. November 1910.

Moritz Hausmann,

Auktionator, Langenbergstraße 14.

Am Freitag, dem 18. November cr., nachmittags 2 Uhr, werde ich auf dem Gute **Wissing** zu **Hemden** — Sammelplatz: Schule in Hemden —

40 Parzellen Tannenabfallholz

mit noch aufstehendem grünem Holze auf Kredit versteigern.

Die Bedingungen sind bei Herrn Joseph Quartier zu Holtwick zu erfahren.

Bocholt, den 11. November 1910.

Heinrich von Delft,

beeidigter Auktionator.



Kneipp-Verein

Bocholt.

Sonntag, 16. Nov. (Mariä Opferung), nachmittags 5½ Uhr, im Vereinslokal „Zum gr. Kurfürsten":

Ordentliche

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. König.
2. Bericht des Vorstandes.
3. Prüfung der Jahresrechnung.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Ch. Lau, Architekt, Wesel,

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Bauzeichnungen** mit und ohne Bauleitung zu mäßigen Honorarsätzen.

Spezialität:

Inneneinrichtungen und Dekoration.

Ausstellung von Zeichnungen im **Museum.**

Ia prima **Zechenbrechkoks**

für Zentralheizungen,

sowie

Kohlen

jeder Art aus nur erstklassigen Zechen und Werken empfiehlt für waggonweisen Bezug zu niedrigsten Preisen

Verkaufskontor syndikatsfreier Zechen

Arthur Grabow,

Münster i. W., Theissingstr. 2a.

Telephon 2116

Kopfläuse

beseit. sofort radik. „**Haarelement**". **Erfrischt** und **reinigt die Kopfhaut, befreit** die läst. **Schuppen, befördert** den **Haarwuchs.** a Fl. 50 Pf.

Gebr. Steiner, Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr. 8, gegenüber der Pfarrkirche, Telephon 257.

Dringende Eile.

Das Geschäftshaus Neustrasse 13

geht Ende dieser Woche in andere Hände über.

Ich muß deshalb jetzt unbedingt räumen und verkaufe die Restbestände

Herren- u. Knaben-Ueberzieher,
Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Hosen

ohne Rücksicht auf den früheren Wert

zu unglaublich billigen Preisen.

Gustav Gompertz,

Neustraße 13.

Total-Aufgabe der Konfektion!

Vorgerückter Saison wegen verkaufe ich von heute ab

sämtliche Damen- und Kinderhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Gleichzeitig empfehle mein gut sortiertes Lager in

Handschuhen.

Josepha Nientimp, Osterstr. 36.

ROSE & Co.

DORTMUND

Möbel-Fabrik

Hohestrasse 128, 130.

Ausstellung und Verkaufsräume

Westenhellweg 57, 59, 61, 63.

Grosse sehenswerte Ausstellung vollständiger Wohnungseinrichtungen in einfacher, sowie vornehmer Ausführung und allen Preislagen.

= Ausstattung von Villen. =

Teppiche. Gardinen. Dekorationen.

Für orientalische Teppiche eigenes Einkaufshaus in Konstantinopel.

Durch eigene bedeutende Fabrikation sind wir hinsichtlich der **Preise besonders leistungsfähig.** Für erstklassige Arbeit und tadelloses Material übernehmen wir weitgehendste Garantie.

Feinste Referenzen.

Ausschuß für soziale Angelegenheiten.

Donnerstagabend 8 Uhr,

im Saale des Herrn Peter Frese, Langenbergstraße:

Große öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Was will der Ausschuß für soziale Angelegenheiten.
2. Die bevorstehende Arbeitervertreterwahl der Ortskrankenkasse I.

Auswärtiger Redner.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung, insbesondere seitens der Mitglieder der Ortskrankenkasse I, ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Grosse neue Sendungen

in

Herren-, Damen- u. Kinder-

Wasserdichte Pelerinen. **Konfektion.** Schirme.

Warenhaus A. Weyl.

Kath. Arbeiterverein.

Mittwoch, den 16. November, nachmittags 5 Uhr, im Arbeitervereinshause, Waisenhausstraße:

II. Aufführung

des Dramas

„Im Banne der Freiheit“,

aus der großen französischen Revolution von P. Paul Humpert.

I. Platz 0,75 M. II. Platz 0,50 M.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein St. Joseph.

Mittwoch, den 16. November, abends 5 Uhr:

Aufführung des Dramas

„Zriny“

von Theodor Körner

für die Mitglieder von A–K.

Mitglieder und ein Familienangehöriger zahlen a Person 20 Pf., jedes fernere Familienmitglied 50 Pf.

Der Vorstand.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Credit-Anstalt,

Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven 95 Millionen Mark.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Gewährung von Krediten.

Provisionsfreier Scheckverkehr.

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung

je nach Kündigung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Depots.

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Offizielle Annahmestelle für das K. K. Postsparkassenamt Wien.

Jetzt ist es Zeit

schwächlichen Kindern, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind,

Lebertran-Emulsion

mit **knochenbildenden** Substanzen zu geben.

Ich empfehle die mit feinstem Dorsch-Lebertran hergestellte

Kraft-Emulsion von Dr. Schiefler.

Drogerie Bruns,

Nordstraße 22, Fernsprecher 192,

gegenüber J. & A. Temming.

Küchenschrank-Spitzen

in verschiedenen Dessins empfehlen **J. & A. Temming.**

Hotel-Restaurant Königs.

Mittwoch, den 16. November (Buß- und Bettag),

serviert in meinem Lokale der

Riese Egon Cannon,

der schwerste Mensch aller Zeiten.

Egon Cannon wiegt reell 562 Pfd.

Egon Cannon kann jederzeit nachgewogen werden.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Joseph Königs.

Egon Cannon war am 15. Nov 1909 in Audienz bei S. H. dem Papst.

Es. Cannon wurde am 20. Nov in Rom der Königin von Italien vorgestellt.

Verein für Heimatpflege.

Am Mittwoch, 16. November (Buß- und Bettag),

hält im Saale des Hotel Steiner, abends 8¼ Uhr, Herr Dr. Reiners, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums in Köln einen

Vortrag mit Lichtbildern

über das Thema:

„Die Probleme der modernen Kunst“.

Eintritt für Mitglieder und deren Damen frei, jedoch nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, Nichtmitglieder 50 Pf.

Wohltätigkeitsvorstellung.

Wegen des Buß- und Bettages ist die ursprünglich auf Mittwoch, den 16. ds. Mts., festgesetzte Wohltätigkeitsvorstellung des kath.-kaufm. Vereins auf

Freitag, den 18. ds. Mts., abends 8 Uhr,

verschoben.

Südstern-Teerschwefel-Seife (älteste, allein echte Marke v Bergmann & Co., Berlin, beseitigt absolut alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge, wie Flechten, Finnen Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Anerkennungen. Pr. St. 50 Pf. bei

St. Georgius-Apotheke, Marien-Apotheke, Löwen-Apotheke und **Apotheke n Rhede.**

Vorzüglich

bewährt hat sich bei rauhen aufgesprungenen Händen

Mia-Vera-Creme.

Zu haben bei

Drogerie Bruns,

Nordstr. 22, Fernspr. 192, gegenüber J. & A. Temming

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams. — Bei Klage-Erhebung, zwangsweiser Beitreibung, Konkursverfahren ꝛc. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Nr. 309. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Dienstag, 15. November 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Deutsches Reich.

Die Spionageaffären.

Wie aus London gemeldet wird, wird die Verhandlung gegen den preußischen Leutnant Helm in der nächsten Woche vor dem Schwurgericht im Hampshire stattfinden. — Die Persönlichkeiten der beiden im Sommer auf Borkum verhafteten englischen Spione werden in London jetzt offiziell bekannt gegeben. Es sind Leutnant Vivian Brandow von der königlichen Flotte und Kapitän Frederic Trent, Mitglied einer bekannten Irenfamilie, mit Lord Ashtown an der Spitze. Zu Gunsten der beiden plant das Unterhausmitglied Sir William Bull, ein Schwager Leutnant Brandows, Schritte zu ergreifen.

Westfälischer Zentrumsparteitag.

Der 5. Zentrumsparteitag für den Regierungsbezirk Münster, welcher morgen Mittwoch, den 16. d. (Buß- u. Bettag) in Warendorf abgehalten werden soll, ist in der herkömmlichen Weise vorbereitet. Die geschlossene Delegiertensitzung, zu der die Einladungen in den letzten Tagen der verflossenen Woche vom General-Sekretariat in Münster versandt wurden, findet statt im Saale der Wwe. Th. Cordes, Klosterstraße und beginnt 1½ Uhr nachm. In ihr werden Organisationsfragen und andere innere Parteiangelegenheiten zur Verhandlung kommen. Der Beginn der öffentlichen Versammlung im Saale des kathol. Gesellenhauses (Pumperie 6) ist auf 4½ Uhr festgesetzt, sodaß die auswärtigen Teilnehmer mit den Abendzügen heimfahren können. Es sprechen die Herren: Reichstagsabg. Herzog von Arenberg Durchlaucht, über die Reichstagsarbeit von 1907 bis 1910 und Chefredakteur Th. Warneck-Münster über das Thema: Vierzig Jahre Zentrum. Beide Versammlungen will der Vorsitzende des Provinzial-Vorstandes der Westf. Zentrumspartei, Herr Abg. Herold, leiten.

Luftschiffahrt.

* Darmstadt, 13. Nov. Prinz Heinrich von Preußen, weilte heute Nachmittag auf dem Eulerschen Flugfelde. Nachdem der Prinz mit Herrn Euler einen längeren Passagierflug auf einer neuen Militärflugmaschine ausgeführt hatte, der über Bäume und Telegraphenleitungen hinwegführte, fuhr er allein etwa 2 Klm. weit auf einer anderen Maschine. Kurz darauf traf Prinzessin Heinrich auf dem Flugplatz ein und unternahm mit Herrn Euler einen Passagierflug von etwa 20 Klm. Länge. Bei diesem Fluge wurden Höhen von über 120 Meter erreicht. Die Landung erfolgte glatt mit abgestelltem Motor. Die Prinzessin war entzückt von dem schönen Flug. Darauf unternahm Herr Euler mit der Hofdame Fräulein v. Oertzen eine Fahrt, wobei der Truppenübungsplatz 2 Mal umkreist wurde. Prinz Heinrich unternahm dann noch allein mehrere wohlgelungene Flüge über die ganze Länge des Platzes und zeigte, daß er die Steuerung der Maschine vollkommen beherrschte. Als die hereinbrechende Dunkelheit den Flügen ein Ziel setzte, verließen der Prinz und die Prinzessin den Flugplatz, nachdem sie Herrn Euler ihre Anerkennung über die wohlgelungenen Flüge ausgesprochen hatten.

* Stuttgart, 12. Nov. Wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, wird auf Veranlassung des zum Studium des Luftfluges in Berlin befindlichen Leutnants Schott aus Ulm der Verein Deutscher Flugtechniker im nächsten Jahre einen Ueberlandflug von Ulm nach Friedrichshafen veranstalten, der gleichzeitig eine Huldigung der deutschen Flieger für den Grafen Zeppelin bedeuten soll. Fast alle deutschen Flieger, Grade, Jeannin und Wienczierz, haben ihre Beteiligung zugesagt. Graf Zeppelin hat, um die Bestrebungen der Flugtechnik zu unterstützen und um zu dem Zustandekommen einer Flugveranstaltung in Württemberg beizutragen, bereits 25 000 Mark gestiftet.

* Paris, 13. Nov. Legagneux ist mit einem Begleiter heute früh um 6,43 Uhr bei Südwind von Issy-les-Moulineaux auf einem Zweidecker aufgestiegen. Er will versuchen, Brüssel zu erreichen.

* Brüssel, 13. Nov. Legagneux ist mit seinem Begleiter um 10,10 Uhr auf dem Etterbeckplatz eingetroffen, nachdem er in Compiegne Zwischenstation gemacht hatte.

Landwirtschaftliches.

* Bocholt, 15. Nov.

** Der landwirtschaftliche Kreisverein Borken hielt am Sonntag vormittag hier in der Rotenburg eine Generalversammlung ab für beide Abteilungen Osten und Westen. Der Besuch war überaus zahlreich, insbesondere auch aus dem Osten des Kreises. Den Vorsitz bei den Verhandlungen führte Herr Landrat Graf von Spee, der Direktor des Vereins. In seiner Eröffnungsansprache gab er dann auch seiner Freude Ausdruck über die große Zahl der Versammlungsteilnehmer. Alsdann teilte er mit, daß auch dieses Jahr es wieder möglich gewesen sei, treue Dienstbotenleistung mit einer Prämie auszuzeichnen und zu belohnen. Für die Abteilung Westen trifft diese Auszeichnung die Dienstmagd Maria Steverding, die bei Landwirt Johann Dienberg-Barlo schon 36 Jahre lang in Dienst steht. Es sind ihr aus der Vinke'schen Dienstbotenstiftung 25 M. und ein Diplom zugesprochen. Der Ueberreichung der Gaben an den Dienstherrn fügte Herr Landrat einige Worte der Anerkennung für die die Herrschaft wie die Magd gleich ehrende Tatsache der langjährigen Dienstzeit, sowie der herzlichsten Gratulation bei. Der Tagesordnung der Versammlung entsprechend erfolgte nunmehr die Rechnungsablage über das diesjährige Kreistierschaufest in Borken und über den Bullenankauf. Beim Kreistierschaufest stellte sich die Gesamteinnahme auf 2088,70 M. Darunter fallen als hauptsächliche Teile: 300 M. Kreiszuschuß, 600 M. vom Kreisverein, 230 M. vom Pferdezuchtverein und 352 M Staatszuschuß; an Entree wurden 376,50 M. vereinnahmt. Die Gesamt-Ausgaben beliefen sich auf 1695,79 M.; für Prämien wurden 1235 M. aufgewandt. Es verbleibt somit ein Restbestand von 392,91 M. Dieser konnte an den Kreisverein wieder zurückgegeben werden, sodaß beide Abteilungen für das Tierschaufest nur je 103,54 M. aufzuwenden brauchten. Der Bullenankauf erforderte eine Aufwendung von 2262,50 M. An Erlös wurden 1885 M. erzielt, sodaß noch 377,50 M. zu decken waren. Von der Landwirtschaftskammer standen hierzu 300 M. zur Verfügung, sodaß also für den Kreisverein nur noch 77,50 M. oder für jede Abteilung 38,75 Mk. aufzubringen waren. Die Rechnungslage wurde ohne Erinnerung gutgeheißen und genehmigt. Bezüglich weiteren Bullenankaufs machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß man gelegentlich von Mitgliederseite an den Vorstand mit diesbezüglichen Wünschen herantreten solle, damit man wisse, wann dazu ein Bedürfnis vorliege. Er erinnerte weiter daran, daß es in aller Interesse liege, gute Bullen sich anzuschaffen, wie mit einem solchen manche Prämien zu erhalten seien. Mit guten Bullen stelle sich auch die Zucht besser. Eine Besserung sei ja in den letzten Jahren schon zu verzeichnen gewesen, das habe sich auch schon bei den Aukörungen gezeigt, wiewo z. B. in diesem Jahre, 16—18 Bullen es auf über 70 Punkte gebracht hätten und somit mit Prämien hätten bedacht werden können. Zum 2. Punkt der Tagesordnung wurde dem Obst- und Gartenbauverein für Weseke ein Zuschuß für die im Oktober stattgefundene Obst- und Gemüseausstellung in Höhe von 50 Mk. bewilligt. Der nächste Punkt betraf einen Zuschuß zur Abhaltung von Obstbau- und Veredelungskursen. Die bisher stattgehabten Kurse haben sich alle eines sehr zahlreichen Besuchs zu erfreuen gehabt; auch sind die Vorteile der Kurse nicht zu verkennen, deshalb sollen auch im kommenden Jahre wieder für die 6 Revisionsabteilungen, in die der Kreis eingeteilt ist, je ein 3 tägiger Obstbau- und ein 1 tägiger Veredelungskursus stattfinden. Für den Kreisverein erwachsen daraus ca. 100 Mk. Zuschuß als Hälfte der Kosten, nachdem der Kreisausschuß sich bereit erklärt hat, die andere Hälfte zu übernehmen. Die 100 Mk. wurden anstandslos bewilligt. Es wurde dann noch darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Tage in Dingden und demnächst auch in Suderwick noch ein Obstbaukursus stattfindet, zu deren Besuch dringend eingeladen wurde. Nun hielt Herr Direktor Schweitzer aus Salzkotten einen Vortrag über das Thema: Welche Fehler findet man auf den meisten Bauernhöfen. In über einer Stunde währenden Ausführungen besprach Redner in zwar derben, aber witzigen und deshalb eindringlichen und gefälligen Worten alles, vor dem ein Landwirt, will er mit seiner Wirtschaft auf der Höhe bleiben sich hüten und in Acht nehmen soll. Zunächst rügte er die große Unordnung, die auf manchen Bauernhöfen herrsche, sowohl hinsichtlich der Geräte wie auch der Zeiteinteilung. Letztere sei z. B. auch an der Landflucht schuld, da der Dienstboten nicht die ihnen notwendige und zukommende freie Zeit gesichert sei. Wo Ordnung im Hof, da werde auch dem Komposthaufen, dieser Sparbüchse der Landwirtschaft, Beachtung geschenkt. Der Landwirt müsse eigentlich 2 Komposthaufen haben, davon einen ausschließlich für den Kehricht, Haus- und Hofkehricht und sonstige Abfälle, die nicht auf den eigentlichen Düngerhaufen gehörten. Die Jauche dürfe gleichfalls nicht verkommen, insbesondere nicht über den Hof laufen. Der Dünger müsse 2 Mal wöchentlich festgetreten werden. Am besten verwende man dazu die jungen Tiere, welchen damit auch Gelegenheit gegeben wird, sich zu bewegen und folgsamer zu werden. Im Anschluß an diesen Punkt verbreitete sich Redner auch über den Kunstdünger. Die Verwendung des Kunstdüngers müsse sich nach dem Boden richten. Eine generelle Anweisung, welcher und wie viel zu verwenden sei, lasse sich nicht geben, höchstens ließen sich einige Anhaltspunkte geben. Auf alle Fälle streue man keinen Kunstdünger, ohne daß dieser zuvor untersucht sei. Bezüglich der Bodenbearbeitung stellte Redner den Hauptgrundsatz auf: Nie gegen der Natur, immer mit der Natur. Er besprach hier wie der Boden zu behandeln sei, bei Winterfrucht und Sommergetreide. Als Saaten-Fehler rügte er die Verwendung ausgefallenen Samens, das Ausfallen pflege sich weiter. Das beste Saatgut gäbe stets der schwerste Samen ab. Hochrenommierte Saatensorten bedingten zu ihrem Gedeihen dieselbe Art und Düngung des Bodens wie die, auf dem sie gewachsen. Die Unkraut- und Krankheitsbekämpfung müsse noch viel mehr und eifriger betrieben werden. Der Unkrautsamen dürfe nicht auf den Dünger geschüttet werden, auch nicht viel verfüttert werden, höchstens in geschnittener Form. Hinsichtlich der Ernte riet Redner für die hiesigen Verhältnisse zu möglichst frühzeitiger Ernte. Dann kam er auf die Tierzucht zu sprechen. Hier empfahl er vor allem gute Pflege der Tiere, zu der Zucht selbst Rücksichtnahme auf die Abstammung der Elterntiere, sowohl des Mutter- wie des Vatertieres. Die jungen Tiere müßten dann eine gute Jugendernährung haben und dürften nicht zu früh wieder zur Weiterzucht verwandt werden. Auch den Obstbau empfahl Redner angelegentlichst. Auf ihn müsse der Landwirt vielmehr Wert legen, da auch er wie die Viehzucht eine gute Einnahmequelle abgebe; dabei solle man sich mehr an bekannte Obstsorten halten und die Bäume ordentlich pflegen. Schließlich besprach Redner noch die Kapitalverhältnisse in der Landwirtschaft und die Ausbildung der landwirtschaftlichen Jugend. Bezüglich der ersteren bemerkte er, daß zumeist das Gebäudekapital zu groß sei im Verhältnis zum Boden und Wirtschaftskapital. Viele Landwirte krankten auch an zu viel Land. Man sollte doch nicht unnötigen Ballast mitschleppen, sondern schlechte Ländereien abgeben oder anderweitig verwenden. Aufzunehmende Kapitalien möge man sich bei Kassen unkündbar, aber nicht bei allen möglichen Geldverleihern kurzfristig und gegen hohen Zinsfuß besorgen. Zur Ausbildung des Landwirts forderte er in erster Linie die Ausbildung der Söhne, von denen der tüchtigste und klügste gerade noch gut zum Landwirt sei, und dann erst die der Töchter. Auch den Besuch der Winterschule empfahl er angelegentlichst. Der prächtige Vortrag machte allgemein tiefen Eindruck. Und daß er trotz der derben Wahrheiten, die manchmal ausgesprochen wurden, gefallen hatte, bewies der allgemeine Beifall, der sich am Schluß und bei den Dankesworten des Vorsitzenden an den Redner erhob. Eine Diskussion wurde nicht beliebt. Der Vorsitzende machte dann noch einige Mitteilungen. So verwies er darauf, daß die Landwirtschaftskammer in Essen eine Viehverkaufsstelle eingerichtet habe, deren Benutzung er den Vereinsmitgliedern empfahl. Schließlich machte er noch besonders aufmerksam, daß Fuhrwerke auf der Landstraße stets rechts auszuweichen hätten auch bei Ueberholungen, der Ueberholende nur fahre links vor. — Damit war man am Ende der Versammlung angelangt.

Wie schafft man sich gesundes Blut?

Ein medizinischer Schriftsteller Dr. W. Teschen, sagt: „Wessen Blut leicht durch die Adern rollt, der ist gewöhnlich gesund an Leib und Seele, der fühlt sich glücklich, denn Gesundheit hat Heiterkeit, Lebens- und Arbeitslust im Gefolge.“

Im entgegengesetzten Falle, wenn das Blut träge und schwer im Organismus zirkuliert, müßte demnach der Mensch krank an Leib und Seele, nieder geschlagen, ohne Lebenslust und Arbeitsfreude sein.

Das ist auch tatsächlich der Fall und hat seine natürlichen Ursachen.

Wir wissen, daß der normale Mensch in guter, sauerstoffreicher Luft vollständig aufiebt, daß ihn ein wunderbares Gefühl der Frische und Kraft durchströmt, daß der Appetit sowohl als die Leistungsfähigkeit sich steigert.

Der Sauerstoff wird durch die Lungen eingeatmet. Sämtliches Blut durchströmt die Lungen und wird dabei mit Sauerstoff gesättigt, denn das normale gesunde Blut ist chemisch so zusammengesetzt, daß der Sauerstoff das Bestreben hat, sich mit ihm zu verbinden.

Ist das Blut von ungesunder Beschaffenheit, so kann es nicht genügend Sauerstoff aufnehmen; fehlt der Sauerstoff, so kann der Organismus die aufgenommenen Nährstoffe nur unvollkommen verarbeiten; statt in Lebenswärme und Kraft umgewandelt zu werden, beschweren sie nutzlos das Blut mit Zersetzungsprodukten (Harnsäure usw.), machen es dick und träge, und es stellen sich allerlei Leiden ein, besonders die sogenannten Stoffwechselkrankheiten und Zirkulationsstörungen. Hierher gehören u. a.: Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, leichte Erregbarkeit, Blutandrang nach dem Kopfe, Energielosigkeit, Schlaflosigkeit, Ausschläge und Pickel, Rückenschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Korpulenz, sogenannte Blutarmut, die meisten Hautkrankheiten, Gallen- und Leberleiden, Herzleiden, Wassersucht, Nierenkrankheiten, Knochenschwund, Hämorrhoiden, Asthma, Beklemmungen, Kopfweh, kalte Füße, Neigung zu Katarrhen, Entzündungen der Atmungs- und Verdauungsorgane und viele andere Leiden.

Es hat in solchem Falle keinen Zweck, nur den Sitz des Leidens zu behandeln, das ganze Blut muß verbessert werden, es muß eine gründliche Blutauffrischungskur erfolgen.

Wer das einsieht, dem wird es ohne weiteres klar, warum mit dem berühmten Dr. Schröderschen Blutmittel „Renaskin“ so wunderbare Erfolge erzielt wurden. So schreibt z. B. eine Dame aus Bad Reinerz:

Teile ich hierdurch mit, daß ich seit sechs Tagen Ihr „Renaskin“ gebrauche, und zwar mit gutem Erfolge. Ich bin seit drei Jahren leicht lungenleidend und litt in letzter Zeit an Appetitlosigkeit und vollkommener Nervenüberreizung, was sich hauptsächlich in schlechtem Schlaf und großer Mattigkeit äußerte. Das hat sich seit den letzten Tagen gegeben. Gertrud Quandt.

Herr H. Zimpel aus Borna äußert sich in ähnlicher Weise; er schreibt:

Ich kann es nicht unterlassen, für die mir probeweise und somit kostenlos zugeschickte Schachtel „Renaskin“ sowie für die zweite auf meine Kosten erfolgende Sendung, weil Ihr „Renaskin“, das ich vorschriftsmäßig angewandt habe und wirklich großartig erstaunende Erfolge zeitigte, meinen allerbesten Dank auszusprechen. Nicht nur die aus meinem schwachen Nervensystem sich ergebenden mir anhaftenden Eigentümlichkeiten, wie Zuckungen usw., sondern auch schlechter Stuhlgang, Mattigkeit und das wie man so im Leben zu sagen pflegt „Zu nichts Lust haben“, ja was mich noch mehr überraschte — da ich auch etwas zahnleidend war, — die Zahngeschwüre, sind von nun an, wo ich Ihr löbl. „Renaskin“ anwendete, von mir vollständig entwichen. Kurz, die Zirkulation des Blutes resp. der Grundstein der Gesundheit ist durch die Anwendung von „Renaskin“ wieder so fest gebauet, daß er wohl jemals kaum wieder sinken wird. Da „Renaskin“ einen tatsächlich wohltätigen Einfluß auf das gesamte Befinden hat, tue ich es einem jeden und weil ich gemerkt habe, daß „Renaskin“ nicht nur ein Heil-, sondern auch Gesundheitsmittel ist, somit auch einem jeden Gesunden aufs wärmste empfehlen.

Aehnliche Zuschriften liegen zu tausenden vor.

Daß es sich um ein wirklich empfehlenswertes Mittel handelt, geht auch daraus hervor, daß für den guten Erfolg Garantie geleistet wird, und daß man jedem eine kostenlose Prüfung ermöglicht. Wenn man nämlich einfach durch Postkarte bei Dr. med. Schröder, G. m. b. H., Berlin 35/R169 ein Probedose „Renaskin“ verlangt, so bekommt man dieselbe sofort kostenlos zugesandt; zugleich folgt ein Büchlein mit, welches ausführliche und für jeden verständliche Aufklärungen über das Wesen der verschiedenen Krankheiten enthält. Auch dieses Buch bekommt man kostenlos. Man sende also kein Geld ein, sondern nur seine genaue Adresse, das genügt.

Provinzielle Nachrichten.

* Dülken, 12. Nov. Am Eisenbahn Uebergang in der Nähe des Bahnhofes ereignete sich gestern abend ein schweres Unglück. Ein vierzehnjähriger Arbeiter wollte, indem er sich durch die geschlossene Schranke zwängte, hinter einem rangierenden Güterzuge das Geleise überschreiten. In dem Augenblicke sauste der mit zwei Maschinen fahrende Venloer Zug über den Uebergang. Die Maschine erfaßte den Unglücklichen und tötete ihn auf der Stelle.

* Limburg, 11. Nov. Gestern vormittag vollführte der dreiunddreißigjährige Fabrikarbeiter Fluck von hier einen Mordversuch auf seine Ehefrau, indem er in die Wohnung seiner Schwiegereltern, wohin die Frau geflüchtet war, eindrang und aus einem Revolver vier Schüsse auf seine Frau abgab. Drei Schüsse trafen die Frau in den Kopf, einer streifte die Kopfhaut. Danach schoß Fluck sich eine Kugel in den Kopf. Fluck ist heute im Hospital verstorben; seine Frau dagegen ist nicht lebensgefährlich verletzt.

* Hückarde, 12. Nov. Gestern Nachmittag wurde hier bei einer verwandten Familie der 17jährige Kurt Dindhofen aus Lintfort durch den Wachtmeister Schmachtenberg festgenommen. Derselbe wurde steckbrieflich verfolgt, weil er auf dem Bahnhofe zu Repelen von den eingelieferten Postsachen (sein Vater ist Postagent) einen Geldbrief mit 1400 M. Inhalt gestohlen hatte. In seinem Besitze befanden sich nur noch 120 M.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 11. Nov. Die Ausfuhrsperre auf dem Zentralviehhof wurde heute morgen aufgehoben.

— Madrid, 12. Nov. An der portugiesischen Grenzstation Assama stießen heute vormittag zwei Eisenbahnzüge zusammen. Die Maschinen der beiden Züge wurden vollständig zertrümmert. Wie verlautet, sind 10 Personen getötet und zahlreiche verletzt worden. Die Ursache des Unglücks soll auf falsche Weichenstellung zurückzuführen sein.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 15. Nov.

** **Wohltätigkeitsvorstellung.** Zum Besten der Armen des St. Vinzenz- und St. Elisabethvereins bringen alljährlich Mitglieder und Damen des kath. kaufm. Vereins ihre beim Stiftungsfest gegebenen Theaterstücke und Vorträge auch für die breitere Oeffentlichkeit zur Wiederholung. Am Freitag abend war im Gesellenhaus die erste dieser Wiederholungen. Der Besuch war recht gut. Die Darbietungen gefielen allgemein aufs beste; besonders amüsierte man sich über das im Bocholter Platt gehaltene Stück „Jans Krax aber hat olle Schamiesken." Nicht allein die kräftigen, derben, platten Redewendungen, auch die prächtige Wiedergabe der Rollen, die von Berufsschauspielern nicht besser könnten gegeben werden, rissen direkt zu stürmischer Heiterkeit fort. Schon allein dieses Stückes wegen wäre ein Besuch der Vorstellung dringend zu empfehlen. Aber auch die andern Darbietungen — Gesangsvorträge von Damen, Musikvorträge der Hauskapelle — bieten eine angenehme Unterhaltung. Die zweite Wiederholung war ursprünglich auf den morgigen Feiertag festgesetzt. Da aber an diesem Buß- und Bettag nur ernste Sachen zur Aufführung gebracht werden dürfen, so ist die 2. Aufführung auf Freitag abend verschoben worden. Im Interesse der guten Sache, des charitativen Zweckes, aber auch angesichts der vorzüglichen Leistungen möchten wir den Besuch allgemein aufs angelegentlichste empfehlen.

r **Vereinstheater.** Der kath. Arbeiterverein St. Paulus brachte am Sonntag zum ersten Male das neue Drama „Im Banne der Freiheit" von P. Hump:r zur Aufführung. Die Vorstellung war, wie nicht anders zu erwarten, sehr gut besucht. Der Inhalt des Stückes ist bereits in einem Vorbericht wiedergegeben worden, es erübrigt sich daher, darauf zurückzukommen. Das Drama hat viele Vorzüge, vor allem fesseln die schöne Sprache und die ständig spannend sich entwickelnde Handlung. Die Darstellung war eine recht gute; namentlich boten die Hauptrollen höchst anerkennenswerte Leistungen. Der starke nach jedem Aufzug einsetzende Beifall bewies, daß auch das Publikum mit der Aufführung voll zufrieden war. Wir stehen daher nicht an, den Besuch des Theaters zu empfehlen. Die nächste Vorstellung findet am morgigen Feiertag statt.

** **Kath. Gesellenverein.** Bei der am Sonntag abend im hiesigen kath. Gesellenverein stattgefundenen Vorstandswahl wurden folgende Mitglieder als Vorstandsmitglieder neu bezw. wiedergewählt: Becker Klemens, Grunden Wilhelm, Helling Bernhard, Schmitz, Theodor, Seesing Bernhard, Sturm Anton, Westhus Bernh, Willing Wilhelm. Aus der Mitte des Vorstandes wurde sodann Herr Bernhard Seesing zum Senior des Vereins gewählt.

r **Das kath. Kreuzbündnis** hielt am Sonntag nachmittag im Schützenhause zum Zwecke der Agitation eine öffentliche Volksversammlung ab, die recht gut besucht war. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Dübbers den Zweck der Veranstaltung in kurzen Worten dargelegt, erhielt sofort der Festredner, der Zentralvorsitzende Dr. Schmüdderich-Herten, das Wort. Redner verbreitete sich über die Schäden des Alkoholismus, zunächst in seiner Wirkung auf die Familie, dann in Beziehung auf die Nachkommenschaft. Er erläuterte seine Darlegungen durch eine Reihe von Beispielen, die ihm aus seiner Praxis als Arzt bekannt geworden. Zum Schluß legte er eingehend die Ziele und Bestrebungen des kath. Kreuzbündnisses dar zum Eintritt in dasselbe auffordernd. Die Rede fand allerseits Zustimmung und reichen Beifall. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung trug Frl. Jansen einen vom Schriftführer Herrn Letting verfaßten, hiesige Verhältnisse schildernden Prolog vor. Der 1. Vorsitzende Herr Becker fügte den Ausführungen des Festredners einige Illustrations-Beispiele aus hiesiger Gegend an. Zum Schlusse wurde beschlossen, an eine in Paderborn zu gleicher Zeit tagende Festversammlung des Kreuzbündnisses folgendes Telegramm abzusenden: 500 Kreuzbündler in Bocholt festlich vereint übersenden den um ihren Bischof versammelten Bundesbrüdern der Diözese Paderborn herzlichen Gruß. Ewig fest zu Rom! Ewig treu zur Abstinenz. Das Ergebnis der schönen Versammlung waren zahlreiche Anmeldungen zur Mitgliedschaft.

?? **Viehzählung.** Bei der nächsten Viehzählung soll auch das auf dem Eisenbahntransport befindliche Vieh gezählt werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat daher die Direktionen beauftragt, die Dienststellen zu veranlassen, daß etwaigen Anträgen der mit der Leitung der Zählung beauftragten Behörde Folge gegeben werde. Im übrigen soll den Eisenbahnbeamten nahegelegt werden, daß sie sich zur Unterstützung des Zählgeschäfts bereit finden lassen, soweit der Dienst es gestattet.

(?) **Das Proviantamt Wesel** kauft fortgesetzt unter Bevorzugung von Produzenten Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh auf. Das Proviantamt erteilt gerne schriftlich wie mündlich Auskunft.

(') **Mondfinsternis.** Die morgen abend stattfindende totale Mondfinsternis beginnt abends 11,44 Uhr und endigt 2,58 Uhr morgens. Von 12,45 Uhr bis 1,47 Uhr ist der Mond total verfinstert. Für den Anblick mit bloßem Auge oder mit einem Opernglas wird der Schatten der Erde von links nach rechts in die Mondscheibe eindringen, so daß man den Eindruck erhält, der Schatten überhole in seinem Lauf den Mond. Tatsächlich ist aber das Umgekehrte der Fall; der Erdschatten flieht gewissermaßen vor dem Mond, letzterer überholt ihn und taucht mehr und mehr in ihn ein, bis zum völligen Verschwinden. Der Erdschatten ist am Rande nicht scharf begrenzt, sondern verwaschen, bisweilen wie rauchartig. Die Zustände der irdischen Atmosphäre, Heiterkeit oder Trübung in der ganzen Auf- und Untergangszone der Sonne auf der Erde zur Zeit der Mondfinsternis, spiegeln sich in dem Aussehen des Schattens auf dem Mond ab. So lange dieser Schatten nur einen Teil der Mondscheibe bedeckt, ist er dunkelgrau, während der totalen Mondfinsternis zeigt er dagegen einen rötlichen Schimmer. Am besten beobachtet man eine Mondfinsternis mit einem guten Opernglase. Ist die Totalität vorüber, so sieht man gewöhnlich am Ostrande des Mondes, wo sich sehr hohe Berggipfel befinden, ein blaues Licht und einige Minuten später erst den vollen Sonnenschein. Eine merkwürdige, zum 1. Male am 3. Aug. 1887 auf dem Observatorium der „Köln. Ztg." beobachtete Erscheinung ist das Sichtbarwerden des Erdschattens außerhalb der Mondscheibe. Das nämlich hat man seitdem bei verschiedenen anderen Mondfinsternissen bemerkt. Die Ursache der Erscheinung ist noch nicht mit Sicherheit ergründet, wahrscheinlich ist sie in den obersten Schichten unserer Atmosphäre zu suchen. Zur Zeit der totalen Verfinsterung in der Nacht vom 16 zum 17. Nov. steht der Mond im Scheitelpunkt der Landschaft nördlich von Timbuktu in Afrika.

(*) **Städtischer Schlachthof.** In der Zeit vom 1. bis 31. Okt. wurden geschlachtet: 3 Ochsen, 4 Stiere, 101 Kühe, 35 Jung-Rinder, 47 Kälber, 749 Schweine, 27 Pferde, 8 Schafe, 16 Ziegen, 6 Ferkel. Beanstandet wurden: a) beim Rindvieh: 1 Kuh, 13 Lungen, 49 Lebern, 7 Mägen mit Därme und Gekröse, 3 dünne Därme mit Gekröse, 1 Euter, 1 Niere, 1 Brust- und Bauchfellüberzug. b) bei Schweinen: 11 Schweine, 175 Lungen, 4 Lebern, 3 Herzen, 1 ganzes Eingeweide und ca. 3 Kilogramm Fleisch. c) bei Pferden: 1 Lunge. d) bei Schafen und Ziegen: 2 Lebern. Vernichtet wurden: a) beim Rindvieh: 12 Lungen, 49 Lebern, 7 Mägen mit Därme mit Gekröse, 3 dünne Därme mit Gekröse, 1 Euter, 1 Niere, 1 Brust- und Bauchfellüberzug. b) bei Schweinen: 2 Schweine. c) bei Pferden: 1 Lunge. d) bei Schafen und Ziegen: 2 Lebern. Zur Freibank verwiesen: 1 Kuh und 3 Schweine, davon 2 in gekochtem Zustande. 6 Schweine, von Privatpersonen geschlachtet, wurden zum Hausgebrauch freigegeben, nachdem das Fleisch minderwertig abgestempelt war.

Gefälschte Banknoten

und nachgeahmte Salem Aleikum-Cigaretten sind annähernd gleich wertlos. Der Kenner hat nur Genuss von den **echten** mit Firma auf jeder Cigarette:

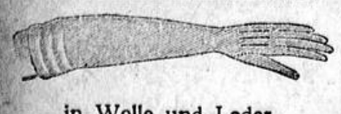
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze Inh. Hugo Zietz Dresden

Textbücher zu „Fallissement", Schauspiel in 4 Akten v. Björnstjerne Björnson, und **„Wallensteins Tod"** von Fr v Schiller im Preise von 20 Pf. per Exemplar sind zu haben bei **J. & A. Temming,** Buchhandlung.

Gute, billige **Musikalien** sind stets am Lager bei **H. Wenner,** Buch- und Musikalienhandlung, Osterstraße, gegenüber der Post.

Zahnersatz! **H. Schüren,** Nordstrasse 16, Eingang Langenbergstr. Künstliche Zähne, Stiftzähne, Plomben, Goldplomben. Kronen, Bar und Kapselbrücken. Zähne ohne Gaumenplatte.

Paletots hochelegant —, **Winter-Lodenjoppen** in allen Preislagen empfiehlt billigst **Joh. B. Fisser,** Nordstraße 48.



in Wolle und Leder. **J. & F. Biergans.**

Magenleiden!

. . . . ., den 9. Oktober 1910.

Herrn Flügge. Seit ca. 10 Jahren litt ich an einem Magenübel, das sich von Tag zu Tag verschlimmerte. Da ich nirgendwo Heilung finden konnte, wandte ich mich vertrauensvoll an Sie. Deshalb fühle ich mich veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß Ihre Kur bei mir gute Dienste geleistet hat. Bin mit Ihrer Behandlung vollständig zufrieden. Bin von meinem Leiden vollständig befreit, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen muß. J. J.

Original vorstehenden Schreibens liegt bei mir auf.

Sprechzeit in Bocholt: Jeden **Donnerstag** von **4—7¼ Uhr** im Hause **Kreuzstraße 11.** — Honorar für Kassenmitglieder, die sich als solche ausweisen, **1 M.**

A. Flügge, Homöopathie, Wesel.

Es steht geschrieben,

dass eine gute Margarine die teure Natur-Butter ersetzt. Um sich hiervon zu überzeugen, braucht man nur die

Pflanzenbutter-

Margarine, Marke

Cocosa

zu probieren. Cocosa vereinigt alle guten Eigenschaften feinster Molkereibutter, ist im Preise aber wesentlich billiger.

Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Jurgens & Prinzen, G. m. b. H. Goch (Rhld.)

Arbeiterwohnungen zu vermieten. H. Philipps, Dingerdisser Chaussee 731

2 eich. Gebunde zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei **Jos. Heinrichs,** Rhede.

Museum des Vereins für Heimatpflege zu Bocholt.

Die jetzige Sonderausstellung enthält:

Gemälde (Originale und Kopien) von Fräulein Anna Quedenfeldt-Düsseldorf.

Entwürfe (Architekturen) von Herrn Architekt Lau-Wesel.

Eintrittsgeld **heute nur 10 Pf.**

Geöffnet: Vormittags 10 bis 1 Uhr, nachmittags 2 „ ½5 „

Den Herren Landwirten zur gefl. Nachricht!

Bei mir auf Lager sind eingetroffen und jederzeit zu besichtigen:

Kartoffelerntemaschine, Patent Graf Münster-Schulze,
Original-Meloite-**Zentrifugen,** 50, 125 und 175 Stundenleistung,
Drillmaschine, 2 m breit, 15reihig, mit Stellwerk, kombiniertes Vorder- und Hintersteuer,
Handdrillmaschine, einreihig,
Düngerstreuer „Westfalia", 2 m breit, Zahnradantrieb.
Getreidemäher, 1,50 m Schnittbreite,
Grasmäher, 1,35 m „

Bocholt, Westend 607. **Paul Driessen.**

Adam-Pianos durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit ausgezeichnetes eigenes Fabrikat, Flügel und Pianinos von Bechstein, Berdux und Steinweg, Phonolas und Phonolapianos liefert frachtfrei unter günstigsten Zahlungsbedingungen die seit 1828 bestehende Pianoforte-Fabrik **Gerh. Adam** Wesel Kaiserplatz u. Kaldenberg, Duisburg Sonnenwall.

Meine Lieferung: **Bodius Eucalyptus Mandel-Bouboniswirken Wunder** a. Pak. 30 Pf. **Dr. Bustebs Hustentropfen** bewähren sich unübertroffen a. Fl. 50 Pf. **Gebr. Steiner,** Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr 3, gegenüber der Pfarrkirche. Telephon 257.



Die Einzige beste und sicherst wirkende med. Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Bläschen, Gesichtsröte,** etc, ist unbedingt die echte **Eichenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co, Radebeul, a 50 Pf. bei: **Geschw. Hoepfner.**